

alsdann tiefe Fenstereinschnitte. Die Mansarden sind vorzüglich zur Anlage von Dachstuben geeignet. Die moderne Architektur kennt keine Dachstuben.

Dachstuhl (Ferme), diejenige wichtige Verbindung von Säulen, Trägern und Bändern, welche zur Unterstützung einer Dachfläche unumgänglich erforderlich ist. Beim liegenden Dachstuhl neigen sich die Dachstuhlsäulen gleich den darüber liegenden Sparren gegen einander; sie tragen die Dachsetten, die auf sie eingezapft sind und werden gegen das Einwärtsgleiten durch Spannhölzer gestützt, die gegen das Biegen durch die Gewalt der pressenden Dachlast möglichst stark genommen werden müssen. Der stehende Dachstuhl hat dagegen vertikale Säulen oder Stützen, welche die Setten unmittelbar tragen und jene Spannhölzer des liegenden Stuhls sind hier entbehrlich, indem ihr Zweck durch die auf den Dachstuhl vertikal einwirkende Schwere der Dachbedeckung, die sich bei einem Satteldache gegenseitig compensirt, aufgehoben wird. Es ist also ungeräumt, wenn die Zimmerleute bei einem stehenden Dachstuhl noch Spannhölzer zwischen die Säulen legen, denn die mit einander correspondirenden Säulen erleiden gleiche Pressung von der Dachlast und diese ist jedesmal perpendicular. Anders ist es bei einseitigen oder Pultdächern; der Seitenschub dieser Dächer muß durch eine Gegenstrebung, die man der stehenden oder liegenden Dachstuhlsäule gibt, aufgehoben werden.

Den Dachstuhl überdeckt das Kehlgebälk, welches zuweilen einen zweiten Dachraum bildet, auf dessen Benutzung aber nur bei hohen oder gewöhnlich geformten Dächern gerechnet werden kann. Ist das Gebäude von bedeutender Tiefe, so bedarf das Kehlgebälk eines oder mehrerer Träger zu seiner Unterstützung in der Mitte. Diese Träger stützen sich sodann auf Säulen, welche mit den Dachstuhlsäulen auf einem und demselben Balken stehen und in der Zusammenstellung mit ihnen die Querbinder des Dachstuhls ausmachen. Die Spannhölzer des liegenden Stuhls werden gewöhnlich in diese Unterstützungssäulen verzapft. Uebrigens sichern schräg gerichtete Bänder (Sturmbänder) und horizontale Riegel in der Flucht der Dachstuhlwand den ganzen Complex einer Dachstuhlverbindung gegen das Ausweichen nach Loth und Winkel.

Die Dachstuhlwand wird auch zuweilen verschwellt, um die gesammte Dachlast gleichförmiger über den Rumpf eines Gebäudes zu verbreiten. Bei Mansarden bildet aber öfters die liegende Dachstuhlwand des untern Daches die Dachfläche und die Sparren werden als leere Dachstuhlsäulen in die Wand eingeschoben. Der kleine Vortheil ist, daß man an der Stelle der Binder der besondern Dachstuhlsäulen nicht bedarf.

Dachstuhlsette s. Dachsetten.